

# Lernzone Bahnhof

Zusammen mit 13 Mitlernenden arbeitet Sandrine Kilcher an der Junior Station Langenthal, einem von 12 Bahnhöfen in der Schweiz, der von Lernenden selbstständig geführt wird. «via» erzählt sie, was ihre Aufgaben sind und wie es ist, als Lernende eine so grosse Verantwortung zu haben.

TEXT Céleste Blanc FOTOS Yves Stuber

Oensingen, Biel, Porrentruy, Grenchen Süd, Belinzona und Langenthal – dank ihrer Ausbildung zur Kauffrau öffentlicher Verkehr (KVöV) bei der SBB kann Sandrine Kilcher mit ihren 19 Jahren bereits auf viele Arbeitsorte zurückblicken. Ihr drittes und letztes Lehrjahr beendet die Lernende in diesen Wochen an der Junior Station Langenthal, einem speziellen Ausbildungsbahnhof der SBB. Hier leitet Sandrine zusammen mit drei Dritt-, fünf Zweit- und fünf Erstlehrlernenden und der Unterstützung von sechs Coaches den Bahnhof eigenständig. «Vor dieser Verantwortung hatte ich zu Beginn grossen Respekt», erzählt die Lernende. Gleichzeitig motivierte sie die Herausforderung. Mit der Lehre als Kauffrau im öffentlichen Verkehr, Fachrichtung Kunden, hat Sandrine ihren Traumberuf gefunden – obwohl sie ursprünglich gar kein KV machen wollte. «Weder in einem Grossbetrieb, noch in einem Büro», lacht sie heute. Ihre zukünftige Arbeit sollte vielseitig sein, sie wollte mit Menschen in Kontakt kommen und verschiedene Sprachen sprechen können. Als während einer Berufswahlwoche in der Schule die Login Berufsbildung AG ihr Lehrstellenangebot vorstellte, änderte Sandrine ihre Meinung. Ihre Lehre vereint alles, was sie sich wünschte: «Und der abwechslungsreiche Kundenkontakt ist das Schönste an meinem Job.»

## «Wie kann ich Ihnen helfen?»

Ihre Arbeit findet vorwiegend am Schalter statt, wo sie hauptsächlich die Kunden bei ihren Reisen berät. Für Pendler findet sie das richtige Abo, Reisenden verkauft sie Billetts oder plant für sie auch mal eine Auslandsreise mit dem Zug. Das wohl aussergewöhnlichste Anliegen kam von einem Kunden, der von Langenthal mit dem ÖV nach Griechenland wollte. «Ich konnte ihm leider nur bis Brindisi, Italien, behilflich sein, danach musste er sich selbst um seine Weiterreise mit dem Schiff kümmern.» Sandrine unterstützt die Kunden auch bei der Bedienung des Billettautomaten oder gibt Auskunft zur SBB-App. Immer wieder ein Grund zur Freude ist für sie die Dankbarkeit der Kunden nach einer erfolgreichen Beratung. Einmal verlangte ein Kunde sogar explizit nach der Lernenden. «Das war eine wirklich grosse Wertschätzung an meine Arbeit», erzählt sie strahlend.

Damit ein Bahnhof funktioniert, braucht es aber noch mehr. So nimmt Sandrine auch buchhalterische Aufgaben wahr, öffnet respektive schliesst je nach Dienst den Bahnhof oder betreut die Schnupperlernenden. Auch unterstützt sie die Mitlernenden bei Fragen oder Unklarheiten. «Obwohl wir in unterschiedlichen Lehrjahren sind, profitieren wir voneinander.»

## Eigenständigkeit kommt mit der Übung

Nicht immer arbeitete Sandrine so eigenständig wie jetzt. Zu Beginn ihrer Lehre war sie für ein halbes Jahr am Bahnhof Oensingen. «Als Anfängerin wurde ich natürlich umfassend betreut», erklärt sie. Mit der Zeit änderten sich dann die Anforderungen und die Lernende wurde zunehmend selbstständiger und -sicherer. «Es fühlt sich gut an zu wissen, dass mein Beitrag wichtig ist, damit an unserem Bahnhof alles rund läuft», sagt sie. Die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein wurden auch durch die verschiedenen Einsatzorte geprägt. Dass sie ihre Lehre in verschiedene Ecken der Schweiz führen würde, weiss Sandrine seit dem Bewerbungsgespräch. Als Teil der Ausbildung ist es eine Anforderung von Login an die Lernenden, jedes Semester den Standort zu wechseln. «Es war immer eine Überraschung, wohin es mich als nächstes verschlägt.»

Dass sie dabei auch mal die Sprache wechseln muss, ist für die polyglotte Teenagerin kein Problem – denn Sandrine liebt es, Sprachen zu lernen und anzuwenden. Sie spricht fließend Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch. Nun hat sie auch noch Spanisch ins Auge gefasst. Doch zuerst genießt Sandrine ihre wohlverdiente Freizeit – am liebsten draussen in der Natur oder auf der Bühne beim Theaterspielen. Mit ihrer neuen Stelle am Bahnhof Burgdorf ab August bleibt sie dem öffentlichen Verkehr treu. Und sie hat bereits konkrete Zukunftspläne: «Mein Ziel ist es, irgendwann im SBB-Betrieb in die Berufsbildung zu gehen und das weiterzugeben, was ich mitbekommen habe.»

## JUNIOR STATIONS...

sind Bahnhöfe, die von Lernenden aus verschiedenen Lehrjahren geführt werden. Schweizweit tragen aktuell 85 Lernende an insgesamt 12 Standorten die Verantwortung für die täglichen Aufgaben. Die ersten Junior Stations eröffneten 2002 in Rheinfelden, Morges und Schlieren. Es folgten Bülach, Wetzikon, Langenthal, Langnau, Vevey, Mendrisio, Thuisis und Sargans. Mitte Februar 2021 wurde eine Junior Station in Wil (SG) in Betrieb genommen. Die grösste Junior Station Langenthal zählt 14 Lernende, die kleinste ist Langnau mit 5 Lernenden.



Coach Fredy Broennimann bespricht mit Sandrine eine Aufgabe. Danach ist sie selbst gefragt.

Die Junior Stations sind als Ausbildungsbahnhöfe gekennzeichnet.